

2022

GESCHÄFTSBERICHT 2022



Unsere Leistungsbilanz 2022

Inhalt

16,38

Mio. € beträgt die Summe der Lohnsteuerleistungen all unserer Beschäftigten

70,21

Mio. € Kaufkraftgenerierung durch Gehaltszahlungen

16,35

Mio. € Steuerzahlungen an Bund, Länder und Gemeinden

35,7

Mio. € Auftragsvolumen vergeben wir an Betriebe im Geschäftsgebiet

1,35

Mio. € spenden wir an gemeinnützige, soziale, kulturelle und kirchliche Einrichtungen

1.414

Beschäftigten bieten wir einen zukunfts-sicheren und attraktiven Arbeitsplatz

76

junge Menschen erhalten bei uns eine ausgezeichnete Ausbildung

330.792

Kundinnen und Kunden schenken uns ihr Vertrauen und stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit

63

Filialen bieten einen persönlichen und regionalen Service in Ihrer Nähe

24

Stunden sind wir täglich mit unserer Online-Filiale für Sie erreichbar

50

Stunden sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KundenDialogCenter von Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr für Sie erreichbar

162.684

Mitglieder sind Eigentümer unserer Genossenschaftsbank, vertreten durch 682 Vertreterinnen und Vertreter

WEICHEN IN DIE ZUKUNFT GESTELLT	4
GRÖSSE HAT KEINEN SELBSTZWECK	6
WIR SIND PERSÖNLICH UND REGIONAL	10
UNSER LÄCHELN KÖNNEN SIE HÖREN	12
MITGLIEDSCHAFT – EINE IDEE ÜBERZEUGT	14
REGIONAL NACHHALTIG	16
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUR FUSION	18
MIT RÜCKENWIND INS ERSTE GESCHÄFTSJAHR	22
BILANZ MIT GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	26
AUS DER REGION – FÜR DIE REGION	28
AUFSICHTSRAT	29
VORSTAND UND BEREICHSLEITUNGEN	30



Weichen in die Zukunft gestellt

**Liebe Mitglieder, liebe Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Geschäftsfreunde,**

das Jahr 2022 war geprägt von einer multiplen Krisensituation, die nahezu alle Bereiche in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft elementar beeinflusst hat und nachhaltig verändern wird. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat vermeintlich sichere Gesetzmäßigkeiten aufgelöst und Millionen Menschen unfassbares Leid gebracht. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs sind weltweit zu spüren – nicht zuletzt in Form von gestörten Lieferketten, Materialengpässen sowie steigenden Rohstoff-, Energie- und Lebensmittelpreisen. Die Konsequenz: Eine Inflation in Deutschland von mitunter zehn Prozent – so hoch wie seit 70 Jahren nicht mehr.

Darüber hinaus sind die wirtschaftlichen Folgen durch die Corona-Pandemie noch lange nicht ausgestanden, und auch die übergeordneten Herausforderungen unserer Zeit bleiben bestehen. Stichworte sind: Digitalisierung, Fachkräftemangel, Mobilitätswende, Umwelt- und Klimaschutz.

Trotz und gerade wegen dieser Fülle an Unsicherheiten und Aufgaben ist es wichtig, nach vorne zu blicken und das Handeln auf die Zukunft auszurichten. Dies gilt vor allem für eine Genossenschaftsbank, da sie in besonderem Maße Verantwortung trägt für die Menschen und Unternehmen in der Region. Mit der Volksbank Karlsruhe Baden-Baden, Volksbank Pforzheim und VR Bank Enz plus haben sich drei starke Genossenschaftsbanken zusammengeschlossen, um dieser Verantwortung für die Region heute und morgen nachhaltig gerecht werden zu können. Mit der Verschmelzung zur neuen Volksbank pur wurde das ureigene genossenschaftliche Prinzip der Kooperation und der sinnvollen Bündelung der Kräfte umgesetzt.

Wir sind glücklich und dankbar, dass wir die Weichen in die Zukunft stellen und die Fusion erfolgreich meistern konnten. Ungemein stolz sind wir auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den zurückliegenden Monaten hochprofessionell gearbeitet und mit großartigem Einsatz in kürzester Zeit die Fusion vorbereitet und gemeistert haben. Unser Dank geht ebenso an unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden, die uns konstruktiv begleitet und mit großem Verständnis unterstützt haben. Wir wissen: Wir haben einen Vertrauensvorschuss erhalten. Nun liegt es an uns, diesen zu erfüllen und unsere im Namen „pur“ ausgedrückten Werte „persönlich und regional“ für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden mit Leben zu füllen. Wir wollen die Mehrwerte, die sich aus dem Zusammenschluss für unsere Privat- wie Firmenkunden ergeben, erlebbar machen. Die Fusion ist so verstanden kein Abschluss eines Projekts, sondern der Startschuss, unsere neue gemeinsame Volksbank pur zu gestalten und stetig weiterzuentwickeln.

Umso wichtiger ist es, die vor uns liegenden Aufgaben aus einer Position der Stärke heraus angehen zu können. Ein Blick auf die wichtigsten Kennzahlen zeigt: Unsere Volksbank pur kann trotz der fusionsbedingten Kraftanstrengung und der skizzierten multiplen Krisensituation auf ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, das in allen entscheidenden Positionen ein erfreuliches Wachstum aufweist. Insbesondere im Kundengeschäft verzeichnen wir konsolidierte Zuwächse: Das Kreditgeschäft weist ein Wachstum von 5,1 Prozent aus, bei den Kundeneinlagen registrieren wir ein Plus

um 2,1 Prozent. Eindrucksvolles Zeichen des regen Kundengeschäfts ist ein betreutes Kundenvolumen von 23,46 Milliarden Euro. Insgesamt erreicht unsere Volksbank pur zum Jahresende 2022 eine Bilanzsumme von 11,8 Milliarden Euro.

So beeindruckend die Zahlen auch sind – viel entscheidender ist, für was sie stehen und was sie ausdrücken. Das starke Kreditgeschäft macht deutlich, dass wir sowohl Unternehmen dabei helfen, Wachstum und Innovation zu finanzieren, als auch Menschen dabei begleiten, ihre Ziele und Wünsche zu erfüllen. Und das starke Einlagengeschäft ist der Ausdruck großen Vertrauens. Daher dürfen wir sagen: Ob ein Jahr erfolgreich war, bewerten wir als Volksbank pur nicht vorrangig anhand von Volumina und Kennzahlen. Erfolg messen wir vor allem auch daran, wie stark wir unseren Förderauftrag für unsere Mitglieder und Kunden sowie die gesamte Region erfüllen konnten. Erfolg hat für die Volksbank pur keinen Selbstzweck, sondern ist daran gekoppelt, für die Unternehmen und Menschen in unserer Heimat ein starker und verlässlicher Partner zu sein. Das Ergebnis der Volksbank pur ist stets Ausdruck gemeinsamen Erfolgs.

Was werden unsere wichtigsten Aufgaben im Jahr 2023 sein? Wir werden weiter zusammenwachsen und mit vereinten Kräften daran arbeiten, unsere Volksbank pur als zeitgemäße, innovative, wertebewusste und heimatverbundene Genossenschaftsbank weiterzuentwickeln. Die regionale Ausrichtung und eine moderne Interpretation von Mitgliederförderung und Kundennähe werden hierbei eine entscheidende Rolle einnehmen.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Herzliche Grüße

Ihr

Matthias Hümpfer
Vorstandsvorsitzender



„Größe hat keinen Selbstzweck“

Das im genossenschaftlichen Bankensektor bundesweit bisher größte Fusionsvorhaben unter Beteiligung der Volksbank Karlsruhe Baden-Baden, der Volksbank Pforzheim sowie der VR Bank Enz plus wurde im Spätjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Im Interview schildert Martin Greß, Aufsichtsratsvorsitzender des gemeinsamen Hauses, seine Eindrücke zu diesem herausfordernden Ereignis und zieht ein erstes Fazit.

Herr Greß, die Volksbank pur ist im Oktober 2022 entstanden. Wie fällt Ihr Fazit zur Fusion aus?

Die Aufsichtsräte aller drei Fusionsbanken haben von Beginn an die Sinnhaftigkeit und den nachhaltigen Nutzen einer großen und starken Genossenschaftsbank in unserer Region gesehen. Daher haben wir – ausgestattet mit dem überwältigenden Mandat der Vertreterinnen und Vertreter – die Fusion uneingeschränkt unterstützt und sie gemeinsam mit den Vorständen mit Nachdruck vorangetrieben.

Der Zeitplan war mehr als sportlich, sodass ich dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nur meinen tief empfundenen Respekt ausdrücken kann, wie professionell und störungsfrei der Zusammenschluss vonstatten ging. Insbesondere die technische Fusion mit der Übertragung von einer Billion Datensätzen innerhalb eines Wochenendes war ein unvorstellbarer Kraftakt, der minutiös über Monate vorbereitet wurde. Daher darf ich sagen: Mein Fazit fällt sehr positiv aus.

Haben Sie auch negative Stimmen gehört?

Natürlich. Vor allem bei der Umstellung der IBAN gab es auch kritische Kommentare, wofür ich angesichts des Aufwands für die Kunden absolut Verständnis habe. Insgesamt mussten 470.000 Konten – Kontokorrent-, Darlehens-, Depot- und Sparkonten sowie Geschäftsanteile – von rund 180.000 Kunden im Zuge der Fusion umgestellt werden. Das Entscheidende war jedoch, dass die Fusion als solche nicht in Frage gestellt wurde. Dank der umfassenden und transparenten Kommunikation konnte viel Skepsis bereits im Vorfeld ausgeräumt werden. Nach meiner Wahrnehmung ist die Volksbank pur bei den Menschen angekommen. Die Mitglieder, Kundinnen und Kunden erkennen, dass es sich nicht um eine anonyme Großbank, sondern um eine große Regionalbank mit den vertrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern handelt.

Sie haben die Größe der Volksbank pur angesprochen. Mit knapp 12 Milliarden Euro Bilanzsumme ist sie die größte regionale Volksbank in Süddeutschland. Wie wichtig ist diese Größe?

Zuerst einmal gilt festzuhalten: Größe hat keinen Selbstzweck, und ich wage zu behaupten, dass es den meisten Menschen egal ist, wie hoch die Bilanzsumme ihrer Hausbank ist.

Aber Größe und wirtschaftliche Stärke sind notwendig, um auf lange Sicht für die Menschen und Unternehmen ein starker und verlässlicher Finanzpartner zu sein. Erlauben Sie mir, ein Beispiel zu nennen: Die gesetzlichen Eigenkapitalanforderungen an Banken für die Kreditvergabe sind in den vergangenen Jahren immens gestiegen. Wir brauchen also eine starke Eigenkapitalausstattung, damit Betriebe und Unternehmen auch bei größeren Investitionen auf Kredite durch uns vertrauen können. Wenn wir davon sprechen, die Region zu fördern, attraktive Arbeitsplätze zu sichern und für regionale Wertschöpfung zu sorgen, dann gehört es dazu, kleinen und mittelständischen Unternehmen ebenso wie hiesigen Weltmarktführern ausreichend Kapital für Innovation und Wachstum zur Verfügung zu stellen. Das ist der ureigene Auftrag einer Genossenschaftsbank.

Stichwort Genossenschaftsbank. Wieviel Genossenschaft steckt in der Volksbank pur?

Die Volksbank pur ist zu 100 Prozent eine genossenschaftliche Bank. Wir sind stolz, dass rund die Hälfte unserer 330.000 Kunden auch eine Mitgliedschaft bei uns besitzen: Wir werden von gut 160.000 Mitgliedern getragen. Außerdem haben wir uns mit dem Namen Volksbank pur, die Betonung liegt auf „pur“, ganz

bewusst elementare Werte in den Namen geschrieben. Wir sind „persönlich und regional“. Das ist unsere genossenschaftliche DNA.

Passt das Genossenschaftliche überhaupt noch in unsere Zeit?

Mehr denn je! Mitbestimmung, Transparenz, demokratischer Aufbau, nachhaltiges Wirtschaften – all dies sind ureigene genossenschaftliche Prinzipien und zugleich hochaktuelle gesellschaftliche Anforderungen, die nicht zuletzt von der jüngeren Bevölkerung an Unternehmen gestellt werden. Genossenschaften sind die Erfinder der Nachhaltigkeit, und sie vereinen wirtschaftliches Streben mit sozialer Verantwortung. Daher bin ich davon überzeugt, dass der besondere genossenschaftliche Ansatz im Bankwesen künftig noch mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Was ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Aufgabe der Volksbank pur in den kommenden Monaten?

Wir müssen nah an den Mitgliedern und Kunden sein. Wir leben in einer Zeit, die von einer hohen Verunsicherung und Zukunftsskepsis geprägt ist. Die Menschen brauchen einen Bankpartner, der über den Tellerrand hinausschaut, für sie mitdenkt und ihnen Sicherheit bei allen finanziellen Fragen gibt. Dafür sind wir da, und dafür stehen wir als Volksbank pur.

„Wir sind persönlich und regional“

Mit dem Zusammenschluss der Volksbank Karlsruhe Baden-Baden, der Volksbank Pforzheim und der VR Bank Enz plus entstand eine der kunden- und mitgliederstärksten Volksbanken im süddeutschen Raum. Doch einfach war die Namensfindung für das gemeinsame Haus nicht. Am Ende waren sich alle einig: Es wird die Volksbank pur. Das Wort „pur“ steht für **persönlich und regional**. Es ist mehr als ein Name, es ist ein Versprechen – und ein starkes Bekenntnis zu den Werten, den Wurzeln und der Identität der Bank.

Kurz zurückgeblickt: Weshalb war es überhaupt erforderlich, einen neuen Namen für das fusionierte Institut zu finden? Schließlich hatten sich die Vertreterversammlungen Ende 2021 mit klarem Votum für den Namen „Volksbank eG“ mit dem Zusatz „Meine Bank in Baden“ ausgesprochen. Allerdings wollte das Registergericht in Mannheim hier nicht mitziehen und hatte angekündigt, diesen Namen nicht als neuen Firmennamen einzutragen. Doch wie kam es dann ausgerechnet zum Namen Volksbank pur?

Natürlich stand zu Beginn die Suche nach einem verbindenden Namen, der sich – ganz traditionell – an das Geschäftsgebiet oder die Region anlehnt. Aufgrund der geografischen Ausdehnung von Baden-Baden über Karlsruhe bis nach Pforzheim war es aber nahezu unmöglich, hier eine schlanke Bezeichnung zu finden, in der sich alle Fusionshäuser gleichberechtigt wiedergefunden hätten.

Doch wo steht geschrieben, dass Banken stets nach Orten, Regionen oder Flüssen zu benennen sind? Der Fantasie im Findungsprozess sollten daher keine Grenzen gesetzt werden, und so fiel die Wahl schließlich auf den Namen „Volksbank pur“ – pur wie „persönlich und regional“. Diese sollen fortan die prägenden Eigenschaften der Bank sein und für alle sichtbar im Namen nach außen getragen werden: die pure Ausrichtung am Bedarf der Kundinnen, Kunden und Mitglieder sowie die Verbundenheit mit den Menschen und Unternehmen in der Region.

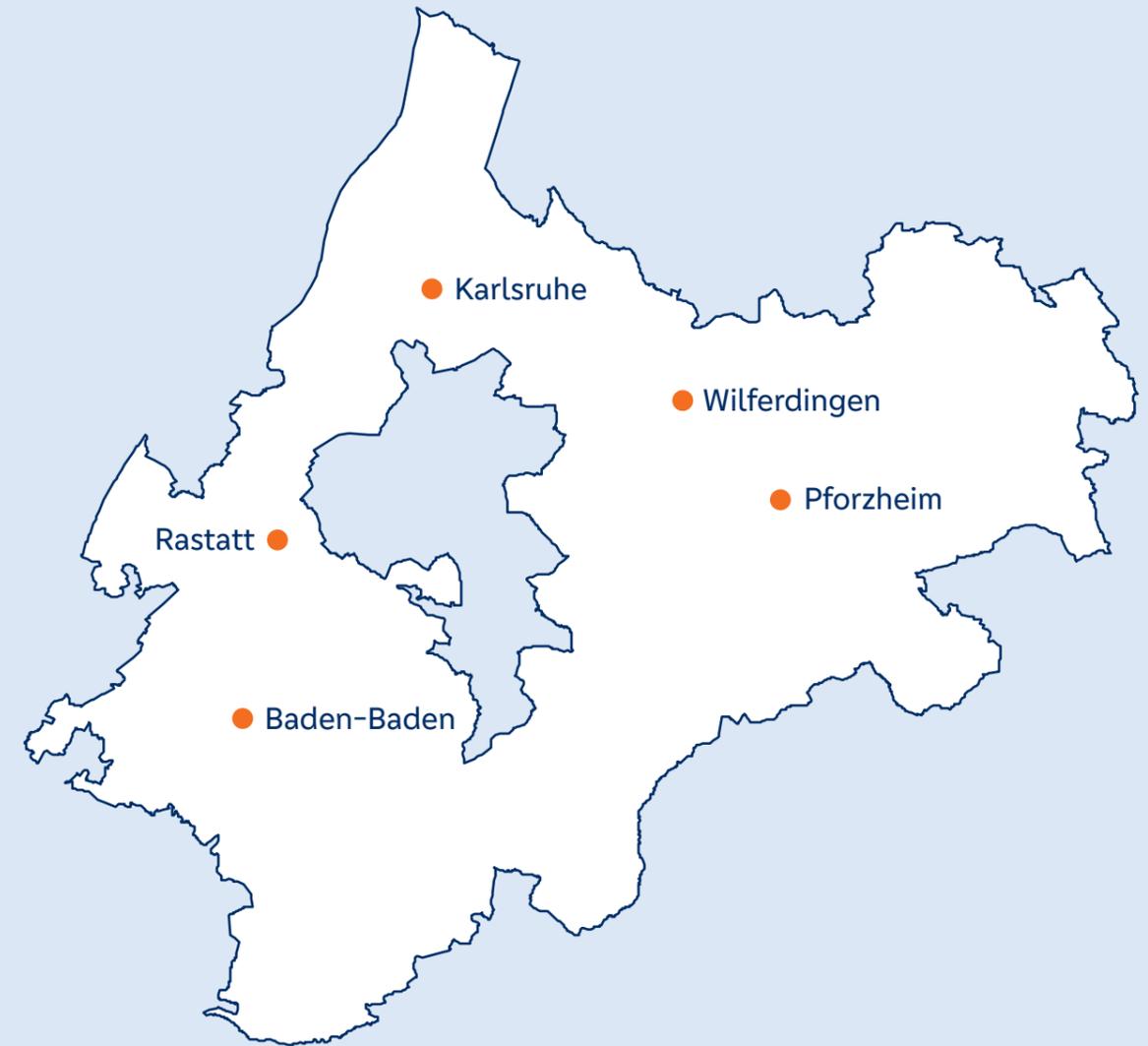
Selbstverständlich bietet die Volksbank pur auch digitales Banking an. Doch dort, wo es von den Kundinnen und Kunden gewünscht ist, setzt sie auch weiterhin auf den persönlichen Kontakt. Mit Beraterinnen und Beratern aus der Region in der Region.

Der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung gerecht bleiben

Mit ihren jährlich erwirtschafteten Überschüssen ist es der Volksbank pur möglich, ihr Eigenkapital fortlaufend zu stärken. Ein höheres Eigenkapital ermöglicht es, größere Kredite an Kundinnen und Kunden zu vergeben – entsprechend dem genossenschaftlichen Auftrag der Mitgliederförderung. Insbesondere bei den Firmen- und Gewerbekunden achtet die Bank darauf, ausschließlich Vorhaben in der Region zu finanzieren. Denn sie will durch ihre Kredite einen Beitrag dazu leisten, Arbeitsplätze sowie das Immobilienangebot im Geschäftsgebiet zu sichern und auszubauen.

Vereine, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie die Kommunen in der Region werden ebenfalls bestmöglich unterstützt. Diesen Institutionen fließen jedes Jahr über eine Million Euro an Spenden und Sponsoringleistungen der Volksbank zu. Getragen wird die Bank von ihren Mitgliedern. Mit dem eigenen Anspruch auf einen klaren Werte-Kompass ist die Volksbank pur „die Bank fürs Leben“. Geld aus der Region für die Region. Und immer mit der Gewissheit, einen persönlichen Ansprechpartner zu haben.

Das ist die Volksbank pur – persönlich und regional.



Blick auf unser Geschäftsgebiet

- Rund eine Million Einwohnerinnen und Einwohner leben in unserem Geschäftsgebiet
- Jeder Dritte ist Kundin oder Kunde der Volksbank pur
- Rund 2.000 Quadratkilometer Fläche von der Rheinebene bis hinein in den Nordschwarzwald
- 63 personenbesetzte Filialen
- 59 SB-Filialen

„Unser Lächeln können Sie hören“

Sie ist die mit Abstand größte Filiale der Volksbank pur – aber so richtig betreuen kann man sie nicht. Sie zählt 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat ihren Sitz gleich an vier Standorten. Dennoch: Die Spezialisten im KundenDialogCenter (KDC) sind ganz nah dran an den Kundinnen und Kunden der Volksbank pur, denn sie sind maximal einen Telefonanruf oder einen Mausklick von ihnen entfernt. Für viele Menschen ist das mittlerweile die bequemste Art des Bankings geworden – und für die Bank eine wichtige Schnittstelle zu ihren Kunden.



„Unser Lächeln können Sie hören“, lautet das Leitmotiv des KundenDialogCenters, dessen Personalkapazität mit der Dreierfusion deutlich erhöht wurde.

Denn vor dem Hintergrund der zahlreichen fusionsbedingten Umstellungen insbesondere für die Kundinnen und Kunden der früheren VR Bank Enz plus sowie der Volksbank Pforzheim war früh klar, dass sich das Anrufaufkommen vor allem in den ersten Tagen und Wochen nach der technischen Zusammenführung deutlich erhöhen wird. Und so kam es dann auch: Allein in der ersten Arbeitswoche nach der Fusion nahm das KDC über 19.000 telefonische Anfragen mit einer Erreichbarkeitsquote von 91 Prozent entgegen. Dies waren über 50 Prozent mehr Anrufe als zu „normalen“ Zeiten.

Basis für den guten Start war eine akribische Vorbereitung sowie der Einsatz qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies und die Investition in eine neue, hochmoderne Technik hatten nur ein übergeordnetes Ziel: die höchstmögliche Erreichbarkeit für die Kundinnen und Kunden zu gewährleisten, und zwar nicht nur zur technischen Fusion, sondern auch für den Zeitraum danach. Über verschiedene Trainings- und Workshopformate ist es innerhalb kurzer Zeit gelungen, 120 Kolleginnen und Kollegen über vier Standorte hinweg bestens zu qualifizieren und so für einen einheitlich guten Wissensstand zum Geschäftsgebiet, zu den Produkten und zu den Prozessen zu sorgen. Und rechtzeitig zum Tag der technischen Fusion ging dann auch die neue und omnikanalfähige Kommunikationsanlage an den Start.

Das KundenDialogCenter in Zahlen

103

Beschäftigte inkl. Azubis sind zur Spitzenzeit im Einsatz

19.000

Anrufe in der ersten Arbeitswoche
(+ 51%)

600

Chats (+ 200%)

91%

Erreichbarkeitsquote

< 20

Sekunden durchschnittliche Wartezeit

Alles aus einer Hand

Die Servicepalette des KDC reicht von der Abwicklung der alltäglichen Bankgeschäfte über Hilfestellungen zum Onlinebanking bis hin zur fallabschließenden Beratung. Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr nutzen jeden Monat über 66.000 Kundinnen und Kunden dieses Angebot, und zwar über vielfältige Zugangswege: ob Telefon, Chat, WhatsApp, Co-Browsing, E-Mail, VideoService oder eBanking, von zu Hause aus oder unterwegs – das KDC holt die Kundinnen und Kunden der Bank exakt dort ab, wo sie das möchten.

Großen Wert legt die Volksbank pur darauf, auch das KundenDialogCenter in ihr Leistungsversprechen „persönlich und regional“ einzubeziehen. So traf die Bank bewusst die Entscheidung, ihr KDC in Eigenregie zu betreiben und mit eigenen, bestens qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auszustatten. Eine Auslagerung dieser wichtigen Kunden-Schnittstelle auf eine anonyme Service-Einheit im In- oder Ausland stand nie zur Disposition.

Erweiterung des Angebots: Ein Knopfdruck – voller Service

Schon bald können die Kundinnen und Kunden der Volksbank pur einen neuen VideoService nutzen und damit alle Bankgeschäfte bequem und einfach über den eigenen Bildschirm erledigen – und das 50 Stunden pro Woche. Mehr persönlicher Service als je zuvor. Die KDC-Kolleginnen und Kollegen sind für viele Kunden übrigens „alte Bekannte“: früher am Schalter in der Filiale und heute eben per Videostream auf dem Bildschirm.

Leistungsangebot VideoService

- Überweisungen ausführen
- Auszahlungen vorbereiten
- Auskünfte aller Art über Konten, Depots und Kurse
- Daueraufträge einrichten, ändern und löschen
- Karten bestellen oder sperren
- Freistellungsaufträge einrichten, ändern, löschen
- Termine vereinbaren
- Bargeld und Sorten bestellen

Unser VideoService jetzt auch als App.

Für zuhause und unterwegs – noch einfacher und flexibler.



Mitgliedschaft – eine Idee überzeugt

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“ So lautet das sicher bekannteste Zitat des Genossenschaftspioniers Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Und so simpel diese Aussage scheint, so sehr steht sie für eine herausragende Eigenschaft der genossenschaftlichen Idee: die Kraft der Gemeinschaft. Aber gilt diese Maxime aus der Mitte des 19. Jahrhunderts auch noch heute? Und wenn ja: Erleben das auch die Mitglieder der Volksbank pur?

Klare Antwort auf beide Fragen: Ja. Denn die im Jahr 2022 aus den bisher selbstständigen Kreditgenossenschaften Volksbank Karlsruhe Baden-Baden, Volksbank Pforzheim sowie VR Bank Enz plus hervorgegangene Volksbank pur zählt nun insgesamt über 160.000 Mitglieder. Eine wahrlich starke Gemeinschaft, bei der es sich lohnt, dazuzugehören. Denn mit der Mitgliedschaft verbunden sind viele Vorteile, von denen die folgende Aufzählung nur einen kleinen Ausschnitt darstellt:

- Mitglieder der Volksbank pur erhalten bei Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe wie der R+V Versicherung spezielle Tarife, die günstiger oder mit besonderen Mehrleistungen versehen sind. Und auch bei einem easyCredit profitieren Mitglieder von besonderen Konditionen.
- Durch die Zusammenarbeit der Volksbank pur mit Exklusivpartnern in der Region erhalten Mitglieder beispielsweise einen Nachlass von 20 Prozent auf den Eintrittspreis beim Besuch des Zoologischen Stadtgartens in Karlsruhe, an der Kasse des Filmpalasts am ZKM Karlsruhe lockt ein Rabatt von 10 Prozent, ebenso beim Besuch der größten Freilichtbühne Deutschlands in Ötigheim. Weitere Partner wie „Stadtmobil“ bieten in Baden-Baden, Karlsruhe und Rastatt ebenfalls besondere Konditionen mit einem Preisnachlass von bis zu 25 Prozent für die Mitglieder der Volksbank pur.
- Viele weitere regionale Partner im Einzelhandel gewähren Mitgliedervorteile. So legen die Märkte der ZG Raiffeisen in Gaggenau, Karlsruhe,

Pforzheim oder Wilferdingen jedem Einkauf ab 25 Euro ein kleines Geschenk bei. Und auch bei überregionalen Partnern profitieren die Mitglieder der Volksbank pur, so im Erlebnispark Tripsdrill mit einem Nachlass von 4 Euro auf den Eintrittspreis oder bei FlixBus und FlixTrain mit einem Rabatt von 10 Prozent bei Buchung über die App. Beim Eintritt in die Technikmuseen in Sinsheim und Speyer bezahlen Mitglieder an der Tageskasse den günstigeren Gruppenpreis anstatt den Normaltarif.

- Zudem bietet die Volksbank pur ihren Mitgliedern viele exklusive Veranstaltungen. Die Palette reicht von Informationen zu Finanzthemen über kulturelle Events bis hin zu Spaß und Unterhaltung. Unter www.volksbank-pur.de finden Interessierte das aktuelle Veranstaltungsprogramm.

„Eintrittskarte“ ist stets die goldene girocard, mit der nach und nach alle Mitglieder der Volksbank pur ausgestattet werden. Dies nimmt fusionsbedingt noch etwas Zeit in Anspruch. Wer jedoch bereits über die goldene Karte verfügt, kann diese einfach bei den Mehrwert-Partnern der Bank vorlegen und von den Mitgliedervorteilen profitieren.

Tipp: Die „MeinPlus“-App listet schon jetzt alle regionalen Partner übersichtlich auf – und regelmäßig werden es mehr. Händler, die Mehrwert-Partner der Volksbank pur werden möchten, sollten sich direkt an ihre Betreuerin oder ihren Betreuer wenden.



„Meine Bank begleitet mich bereits das ganze Leben. Trotz aller Digitalisierung ist es schön, hier vertrauten Menschen zu begegnen. Das macht die Volksbank für mich als Mitglied aus.“

Peter Freudenthaler
Sänger und Songschreiber von Fools Garden

Mitwirkung

Mitglieder können sich auf vielfältige Weise in die Volksbank pur einbringen, denn der gesamte Aufbau einer Genossenschaft unterliegt einer demokratischen Struktur: So wählen die Mitglieder ihre Vertreter in die Vertreterversammlung, und diese wiederum bestellt den Aufsichtsrat und fasst wichtige Beschlüsse. Darüber hinaus plant die Volksbank pur, in ihren Regionen verschiedene Beiräte zu installieren und ihren Mitgliedern auf diese Weise eine zusätzliche Möglichkeit zu bieten, sich unmittelbar in die Weiterentwicklung ihrer Bank einzubringen – ergänzend zu den eher formalen Gremien, die durch die Satzung vorgegeben sind.

Erfolgsbeteiligung

Die Vorteile und die Mitwirkungsmöglichkeiten zeigen, was die Volksbank pur auszeichnet: Die Kraft der Gemeinschaft wird zum Vorteil ihrer Mitglieder und der Region genutzt. Und natürlich sind die Mitglieder auch finanziell am Erfolg ihrer Bank beteiligt: Sie erhalten nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr eine Dividende, die in der Regel

deutlich über dem aktuellen Zinsniveau liegt. Doch ist die Anzahl der „dividendenfähigen“ Geschäftsanteile begrenzt auf fünf Anteile je Mitglied, also auf ein Geschäftsguthaben von maximal 500 Euro. Denn die Entscheidung, Mitglied der Volksbank pur zu werden, sollte keinesfalls nur davon abhängen, eine Geldanlage mit attraktiver Rendite zu finden. Vielmehr sollte die Idee der starken Gemeinschaft im Vordergrund stehen.

Ausblick

Durch die Dreierfusion hat die Volksbank pur als Genossenschaft eine neue Größe erreicht. Daher bieten sich dem Institut auch mit Blick auf die Mitgliedschaft neue Möglichkeiten. So wünschen sich viele Mitglieder eine bessere Vernetzung untereinander. Dies wird die Volksbank pur nun angehen und eine Art Mitglieder-Community aufbauen. Darüber hinaus will die Bank die Kraft der Gemeinschaft noch besser nutzen, um in ihrem Geschäftsgebiet weiter positiv zu wirken. Sowohl die Mitglieder als auch die Region sollen hiervon nachhaltig profitieren.

Regional nachhaltig

Kaum ein anderer Begriff prägt die Gegenwart so wie der Terminus „Nachhaltigkeit“. Angesichts des Klimawandels bestimmt er das politische und zunehmend auch das finanzwirtschaftliche Denken und Handeln. Für die Volksbank pur ist Nachhaltigkeit eine wesentliche Säule ihres Geschäftsmodells und Ausdruck ihrer Wertestruktur sowie ihres regionalen Förderauftrags.

Kurze Rückschau:

Der Nachhaltigkeitsbegriff tauchte erstmals Anfang des 18. Jahrhunderts auf, als die Holzversorgung von Bergbau, Industrie und Bevölkerung zur kritischen Infrastruktur gehörte. Angesichts von Kahlschlägen, Engpässen und immer längeren Lieferwegen stand ein damals systemrelevanter Wirtschaftszweig vor gewaltigen Umbrüchen. Ein Umdenken zu einer „nachhaltenden und kontinuierlichen Nutzung“ der Ressource Holz setzte ein.

1987, mehr als 250 Jahre später, definierte der Brundtland-Bericht der UN-Umweltkommission Nachhaltigkeit als „Entwicklung, die sicherstellt, dass sie den Bedürfnissen der Gegenwart entspricht, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“. Bis heute sprechen wir daher von der „enkeltauglichen Zukunft“. Prägend für das aktuelle Nachhaltigkeitsverständnis ist das Pariser Klimaabkommen von 2015, mit dem sich die UN-Mitgliedsstaaten dazu verpflichteten, den Klimawandel einzudämmen und die Weltwirtschaft klimafreundlich umzugestalten. Kernelemente sind das 1,5-Grad-Ziel, eine CO₂-neutrale Ökonomie und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Auch die Volksbank pur bekennt sich zu diesen Zielen und verfolgt sie im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit.

Heute bezeichnet das Frankfurter Zukunftsinstitut Nachhaltigkeit bzw. Neo-Ökologie als den „wichtigsten Megatrend unserer Zeit, der die 2020er Jahre prägen wird wie kein anderer“. Soziale und wirtschaftsethische Kriterien spielen neben Umweltaspekten eine ebenso bedeutsame Rolle. Dieser Dreiklang aus Umwelt (Environment),

Sozialem (Social) und den Zielen einer guten Unternehmensführung (Governance) bestimmt unsere gegenwärtige Definition von Nachhaltigkeit.

Neue Rolle für Banken & Co.

Der Finanzmarkt hat eine neue Schlüsselrolle: Er soll dafür sorgen, dass private Investitionen die Transformation der Realwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit befördern. Die Bankenaufsicht flankiert diese Bestrebungen, indem sie Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen als bedeutsam für die Sicherung der Rentabilität und Resilienz von Banken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften bewertet. Die genossenschaftliche Finanzgruppe – und somit auch die Volksbank pur in ihrem Geschäftsbereich – ist bestrebt, künftig als Treiber der Nachhaltigkeit zu fungieren. Sie lebt sie vor Ort über ihren genossenschaftlichen Förderauftrag.

Nachhaltigkeit bei der Volksbank pur

Nachhaltigkeit ist ein Prozess, und die Volksbank pur steht gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden am Anfang. Die Transformation der Wirtschaft ist ebenso ein Thema für Unternehmen und Anleger wie auch für die Bank selbst. Sie macht sich mit einer „Nachhaltigkeitslandkarte“ in sechs zentralen Handlungsfeldern auf den Weg und plant mit dem sogenannten Reifegradfächer ambitionierte Nachhaltigkeitsziele für die Zukunft. Hierfür hat das Institut ein strategisches Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet, das eng mit dem Vorstand zusammenarbeitet. Die Volksbank pur sieht Nachhaltigkeit als Chance für echte Mehrwerte. Wichtigstes Handlungsfeld ist das Kundengeschäft: Als Finanzierungspartner tritt die Bank mit kleinen und mittel-



Nachhaltigkeit und Transformation im Kundendialog: Bei der Kramski GmbH in Pforzheim erläutern Sabine Torres Kramski, Prokuristin (rechts), und Sascha Knodel, Teamleiter Gebäudemanagement und Managementbeauftragter (links), laufende Verbesserungen im Produktionsbereich: „Stromverbrauchsanalyse bis runter auf Maschinenebene bildet die Basis für die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen“. Überzeugt: Unternehmenskundenberater Bernhard Henn (2.v.r.) und Nachhaltigkeitsmanager Jan Hansen von der Volksbank pur.

ständischen Unternehmen in den Austausch, um Herausforderungen aus der EU-Taxonomie sowie der Lieferkette gemeinsam anzugehen, Investitionen in die Zukunft zu begleiten und voneinander zu lernen. So hat das Institut hierfür über seine Tochtergesellschaft, die Volksbank Digital Solutions GmbH, den gecco2 entwickelt. Das ist ein CO₂-Rechner, der digital und auf Knopfdruck den ökologischen Fußabdruck eines Unternehmens auf Basis der Monatsbilanz ermittelt. Für die Geldanlage bietet die Volksbank pur gemeinsam mit genossenschaftlichen Partnerunternehmen ihren Kundinnen und Kunden schon heute eine Vielzahl nachhaltiger Produkte an. Auch die eigene Betriebsökologie ist ein Hebel, mit dem die Bank ihre Nachhaltigkeitsbemühungen verbessern und nach außen tragen kann. So produziert sie bereits an geeigneten Standorten mit Sonnenenergie einen Teil des benötigten Stroms selbst, baut ihre Ladeinfrastruktur für Elektro- und Hybrid-

fahrzeuge weiter aus und sorgt über regionale Zulieferer und Dienstleister für kurze Wege und weniger klimaschädliche Emissionen. Darüber hinaus hat die Volksbank pur die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens weiter ausgebaut und plant, künftig einen Shuttleservice zwischen den Hauptstandorten einzusetzen, um private Anfahrten und damit Emissionen zu reduzieren. Zur Achtsamkeit im Umgang mit der Natur unterstützt die Bank zudem Schulen und Kindergärten etwa beim Bau von Hochbeeten oder Insektenhotels und fördert Artenschutzprojekte von regionalen Partnern wie die Artenschutz-Stiftung des Zoologischen Stadtgartens in Karlsruhe. Zusammengefasst besteht mit Blick auf die Nachhaltigkeit die Aufgabe der Volksbank pur darin, die Menschen in und um die Bank herum zu sensibilisieren und sie auf eine Reise ins „neue Normal“ mitzunehmen. Eine Reise, auf der die Volksbank pur selbst jeden Tag dazulernt.

Zahlen, Daten, Fakten zur Fusion

Umgeschlüsselte Konten

470.000 **93.000**

neue Kontonummern vergeben

Sparkonten

220.000

Kontokorrentkonten

14.000

Wertpapier-Depots

43.000

Darlehenskonten

Banktechnik

700

PCs und Laptops umgestellt

800

neue Laptops

1.400

neue Telefonnummern

700

neue Monitore

1.400

neue E-Mail-Adressen

40

neue Drucker

Daten

1.000.000.000.000

Datensätze (eine Billion) übertragen

143.000.000

geladene Umsätze

176.000

geänderte Kundennummern

Kundenkommunikation

88.297

Briefe zur Mitgliedschaft

19.697

Anrufer im KundenDialogCenter (in den ersten sieben Tagen)

160.093

IBAN-Informationen

9.174

Leitfäden an Firmenkunden und Vereine

83.046

Broschüren an Privatkunden

Mit Aufwind ins erste Geschäftsjahr

Trotz wirtschaftlich und politisch herausfordernder Rahmenbedingungen blickt die Volksbank pur zufrieden auf ihr erstes Geschäftsjahr zurück. In einem hochdynamischen Umfeld aufgrund der Pandemie-Nachwehen sowie vor dem Hintergrund des russischen Einmarschs in die Ukraine verbucht das Institut ein erfreuliches Wachstum im Kundengeschäft und ein gutes Ergebnis nach Bewertung. Auf dieser Basis ist es der Volksbank pur möglich, ihre Eigenkapitalausstattung mit den erwirtschafteten Überschüssen weiter zu dotieren. Für das laufende Jahr rechnet die Bank ebenfalls mit einer positiven Geschäftsentwicklung.



Die aus der Fusion der Volksbank Karlsruhe Baden-Baden mit der Volksbank Pforzheim und der VR Bank Enz plus im Jahr 2022 hervorgegangene Volksbank pur weist zum Jahresresultimo eine Bilanzsumme von 11,8 Milliarden Euro auf. Dies entspricht in etwa dem Vorjahreswert aus der Summe der Einzelunternehmen. Wichtiger Gradmesser für den Erfolg ist die Entwicklung des Kundengeschäfts. Und hier zeigt sich ein erfreuliches Wachstum bei den Ausleihungen von 5,1 Prozent auf 8,2 Milliarden Euro sowie ein Plus bei den Kundeneinlagen von 2,1 Prozent auf 8,8 Milliarden Euro.

Bilanz der Kundengeschäfte		
Kundengeschäft		Veränderung
Kundenkredite	8.193	5,1%
	7.799	
Kundeneinlagen	8.828	2,1%
	8.643	

Angaben in Mio. Euro

Die Volksbank pur wertet dies – insbesondere vor dem Hintergrund der Fusion – als einen Vertrauensvorschuss ihrer Mitglieder, Kundinnen und Kunden in die Beratungs- und Dienstleistungsqualität der über 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn als Genossenschaftsbank sieht das Institut seine Kernaufgabe traditionell darin, die wirtschaftliche Entwicklung seiner gut 160.000 Mitglieder und rund 330.000 Kundinnen und Kunden zu fördern. Darin gründet letztlich auch die enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet, ganz im Sinne des Leistungsversprechens der Bank „persönlich und regional“.

Zinsentwicklung prägt Geschäftsverlauf 2022

Während der Beginn des Jahres von einer guten Nachfrage insbesondere nach Baufinanzierungen gekennzeichnet war, zeigte sich im weiteren Verlauf eine merkliche Abkühlung. Die Ursachen lagen zum einen in – inflationsgetrieben – steigenden Zinsen aber auch in Engpassfaktoren wie der mangelnden Verfügbarkeit von Handwerkerleistungen oder steigenden Energiepreisen. Die Nachfrage nach Immobilien- oder Baufinanzierungen kam daher im Jahresverlauf nahezu zum Erliegen.

Der **Zinsüberschuss** 2022 liegt dank des erfreulichen Wachstums im Kreditgeschäft nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Zu beachten ist dabei, dass die laufenden Erträge aus Beteiligungen im Jahr 2021 von einer doppelten Dividende der DZ Bank getragen wurden, die der Volksbank pur als „Nachzahlung“ für die in der Hochzeit der Corona-Pandemie aus Vorsichtsgründen einbehaltene DZ Bank-Dividende des Jahres 2020 zugeflossen ist.

Der **Provisionsüberschuss** lag leicht über Vorjahresniveau. Insgesamt bewegen sich die Ergebnisse im Dienstleistungssegment der Bank auf einem sehr guten Niveau. Hierzu zählen etwa der Zahlungsverkehr, das Wertpapierdienstleistungsgeschäft oder auch die Vermittlung von Versicherungen oder Immobilien.

Zinsertrag/-aufwand/-überschuss Provisionsüberschuss

	2022	2021
Zinsertrag	166,6	160,1
Zinsaufwand	11,2	11,6
laufende Erträge	14,0	26,7
Zinsüberschuss	169,4	175,2
Provisionsüberschuss	69,3	68,2

Angaben in Mio. Euro

Provisionserträge gesamt

davon aus	2022
Zahlungsverkehr	38,7
Wertpapiere und Vermögensverwaltung	29,9
Versicherungen	8,9
Kreditvermittlung	5,5
Immobilien	4,0
Bausparen	3,7
Edelmetalle, Schließfach	1,7
sonstiges	7,6
Aufteilung gesamt	100,0

Angaben in Prozent

Die **Verwaltungsaufwendungen** – einschließlich einmaliger Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verschmelzung – haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die Personalkosten sind aufgrund der rückläufigen Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenfalls gesunken. Der Sachaufwand liegt leicht über dem Vorjahr.

Verwaltungsaufwendungen

	2022	2021
Verwaltungsaufwendungen	168,4	172,4
Personalaufwand	102,1	106,9
andere Verwaltungsaufwendungen	57,0	55,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	9,2	10,3

Angaben in Mio. Euro

Das **Ergebnis vor Bewertung** ist ein bedeutender Leistungsindikator und zeigt für 2022 einen leichten Rückgang. Ursache ist der gegenüber 2021 gesunkene Zinsüberschuss. Dies ist jedoch vor dem Hintergrund der 2021 doppelt gezahlten DZ Bank-Dividende zu werten.

Für erkennbare und latente Risiken aus dem Kreditgeschäft wurden Wertberichtigungen und Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet. Insgesamt jedoch zeigt sich das Kreditportfolio der Volksbank pur auch in Zeiten der aktuellen Krisen als sehr stabil.

Ergebnisentwicklung – Auszug

	2022	2021
Ergebnis vor Bewertung	75,0	79,3
Bewertung Kredit	-10,3	6,8
Bewertung Wertpapiere	-7,9	-4,8
Zuführung zur Vorsorgereserve	-4,3	-5,3
Ergebnis nach Bewertung	52,6	76,0

Angaben in Mio. Euro

Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Ansatz von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Auf Basis handelsrechtlich angepasster Berechnungsmethoden ergibt sich ein einmaliger Korrekturbedarf von 9,3 Millionen Euro. Aufgrund des deutlichen Zinsanstieges ergaben sich bei den Eigenanlagen Kursreduzierungen; überwiegend konnten Abschreibungen vermieden werden, in Höhe von 7,9 Millionen Euro sind sie im Bewertungsergebnis berücksichtigt. Ausfallgefährdete Wertpapiere, die im Zusammenhang mit den Auswirkungen des des Kriegs in der Ukraine stehen, hält die Bank nicht. In der Darstellung des Bewertungsergebnisses ist auch die Zuführung zu den Vorsorgereserven nach § 340 f HGB in Höhe von 4,25 Millionen Euro enthalten. Diese Dotierung stärkt das Eigenkapital weiter und verbessert die Risikotragfähigkeit der Bank.

Im Zuge der fusionsbedingten Harmonisierung in der Bilanzierung sowie der erneuten Aktivierung latenter Steuern ergibt sich unterm Strich ein positiver Steuerbetrag. Auch im Jahresabschluss 2021 kam dieser Effekt aufgrund der Fusion der Volksbank Karlsruhe mit der früheren Volksbank Baden-Baden Rastatt zum Tragen. Im Steuerausweis ist auch eine einmalige Grunderwerbsteuer enthalten, die durch die Übernahme von Immobilien aus der jüngsten Fusion zu entrichten war.

Unter Berücksichtigung der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken (53,0 Millionen Euro), der Erhöhung der Vorsorgereserven (4,25 Millionen Euro) sowie der vorgesehenen Dotierung von Rücklagen (10,5 Millionen Euro) erzielt die Volksbank pur einen außerordentlich guten Thesaurierungsbetrag von insgesamt 67,8 Millionen Euro.

Der insgesamt zufriedenstellende Jahresabschluss spiegelt das intensive und erfolgreiche Kunden-geschäft sowie eine solide Risikopolitik des Hauses wider. Die Vermögenslage der Bank ist geordnet. Sie zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl 2021 als auch im

Geschäftsjahr 2022 deutlich übererfüllt wurden. Die Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Der Jahresüberschuss der Volksbank pur beträgt 15 Millionen Euro. Auf dieser Basis schlägt der Vorstand der Vertreterversammlung am 23. Mai 2023 eine Dividende von 3,0 Prozent auf die Geschäftsanteile der Mitglieder vor.

Jahresüberschuss und Eigenkapitalbildung

	2022
Jahresüberschuss	15,0
Eigenkapitalbildung insgesamt	67,8
Rücklagen*	10,5
Fonds für allgemeine Bankrisiken	53,0
Zuführung zu den Vorsorgereserven	4,2

Angaben in Mio. Euro

* vorgeschlagene Einstellungen in die Rücklagen aus dem Jahresüberschuss

Ausblick 2023

Der Krieg in der Ukraine, konjunkturelle Unsicherheiten sowie eine bisher kaum gekannte Inflation bilden weiterhin die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der Volksbank pur. Dennoch rechnet die Bank – bei aller kaufmännischer Vorsicht – auch für 2023 mit einem moderaten Kreditwachstum und leicht steigenden Kundeneinlagen.

Das Ergebnis vor Bewertung wird auf dem Niveau von 2022 liegen. Aufgrund der guten Bonitäten der Kundenkredite sowie der Eigenanlagen geht das Institut aktuell von keinen wesentlichen Belastungen im Bewertungsergebnis aus. Damit wird die Volksbank pur auch im Geschäftsjahr 2023 in der Lage sein, ihre Kapitalausstattung weiter zu erhöhen.

Der gute wirtschaftliche Erfolg erlaubt es der Volksbank pur zudem, auch künftig ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung gerecht zu werden und sich gemäß ihrer genossenschaftlichen Tradition für die Region, die Menschen, die Wirtschaft und vor allem für die gemeinnützigen und sozialen Einrichtungen über das normale Maß hinaus zu engagieren.

Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung 2022

(Kurzfassung)

Der vollständige Jahresabschluss 2022 und der Lagebericht werden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Der Jahresabschluss und der Lagebericht in der gesetzlichen Form stehen für Mitglieder eine Woche vor dem Termin der Vertreterversammlung in den Geschäftsräumen der Bank zur Einsichtnahme zur Verfügung. Nachdem die Vertreterversammlung den Jahresabschluss 2022 genehmigt hat, wird er sowohl im Bundesanzeiger als auch auf der Homepage der Volksbank pur veröffentlicht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Aktiva	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Barreserve	137.962	693.758
Forderungen an Kreditinstitute	664.896	640.933
Forderungen an Kunden	8.193.248	7.799.077
Wertpapiere	2.089.091	2.064.989
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	413.855	409.313
Treuhandvermögen	19.591	20.307
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	138.795	133.522
Sonstige Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten	40.503	31.124
Latente Steuern	71.183	39.440
Summe Aktiva (Bilanzsumme)	11.769.124	11.832.463

Passiva	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.720.500	2.030.843
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.827.640	8.642.975
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.302	16.988
Treuhandverbindlichkeiten	19.591	20.307
Rückstellungen	82.499	80.872
Nachrangige Verbindlichkeiten	16.607	17.272
Fonds für allgemeine Bankrisiken	439.500	386.500
Eigenkapital	631.393	622.021
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	15.092	14.685
Summe Passiva (Bilanzsumme)	11.769.124	11.832.463
Eventualverbindlichkeiten	277.276	323.483
Andere Verpflichtungen	732.715	705.579

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Zinsüberschuss (inkl. Beteiligungserträge)	169.460	175.238
Provisionsüberschuss	69.328	68.200
Nettoaufwand des Handelsbuches	0	26
Sonstige betriebliche Erträge	12.011	12.077
Verwaltungsaufwand	-168.356	-172.414
davon Personalaufwand	(-102.090)	(-106.927)
davon andere Verwaltungsaufwendungen	(-57.025)	(-55.223)
davon Abschreibungen auf Sachanlagen	(-9.241)	(-10.264)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.393	-3.796
Bewertungsergebnis aus Forderungen und Wertpapieren	-22.456	-3.322
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	52.594	76.009
Steuern	15.395	8.515
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken	-53.000	-63.302
Jahresüberschuss	14.989	21.222
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	113	63
Vorwegzuweisung Rücklagen	0	-400
Bilanzgewinn	15.102	20.885

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 14.989.474,50 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 112.870,90 (Bilanzgewinn von EUR 15.102.345,40) – wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 3,0%	4.257.139,30 EUR
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	4.800.000,00 EUR
b) Andere Ergebnisrücklagen	5.750.000,00 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	295.206,10 EUR
	<u>15.102.345,40 EUR</u>

Karlsruhe, 21. März 2023

Der Vorstand


Matthias Hümpfner


René Baum


Ralf Günther-Schmidt


Martin Schöner


Andreas Thorwarth

Aus der Region – für die Region

Persönlich und regional lautet der Markenkern der Volksbank pur. Mit insgesamt acht Regionalbeiräten, einem Mittelstandsbeirat, einem Unternehmerbeirat für international agierende Firmenkunden sowie einem Jugendbeirat will die Bank künftig einen weiteren Weg beschreiten, um ihr Leistungsversprechen einzulösen und damit das Ohr stets am Puls ihrer Mitglieder, Kundinnen und Kunden zu haben.

Für die Beiratstätigkeit wurden Mitglieder ausgewählt, die eng mit der Volksbank pur zusammenarbeiten und die sich gerne aktiv und konstruktiv einbringen. Natürlich kann sich auch jeder, der sich hiervon angesprochen fühlt und mitgestalten möchte, als Beirat bewerben. Der Tätigkeitsschwerpunkt dieser Gremien liegt im Gegensatz zum Vertreteramt primär in einer beratenden Funktion insbesondere zu regionalen Themen.

Die Beiräte sind damit das „Sprachrohr“ jener Regionen, deren Förderung sich die Bank auf die Fahnen geschrieben hat – natürlich stets mit Blick für das Machbare und Wesentliche.

Die zu behandelnden Themen sind vielfältig. Sie basieren auf Erwartungen oder Impulsen, die aus den Reihen der Mitglieder, Kundinnen und Kunden über die Beiräte an die Bank herangetragen werden.

Und selbstverständlich verbindet die Bank umgekehrt auch die Hoffnung, ihre Beiräte auf Basis eines offenen und konstruktiven Dialogs als Multiplikatoren für die Gemeinschaft der Mitglieder, Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Die aktive Beiratsarbeit der Volksbank pur ist damit ein weiterer Baustein, um die genossenschaftliche Idee „**persönlich und regional**“ für die Mitglieder, Kundinnen und Kunden erlebbar zu machen.



Mitglieder des Aufsichtsrats im Jahr 2022

Martin Greß
Vorsitzender
 Steuerberater
 Greß Lang Steuerberater GbR
 Karlsruhe

Thomas Schmid (bis 19. Mai 2022)
Vorsitzender Geschäftsführer
 Gipser Schmid GmbH
 Baden-Baden

Martin Keppler (seit 4. Oktober 2022)
Stellvertretender Vorsitzender
 Hauptgeschäftsführer
 der IHK Nordschwarzwald
 Pforzheim (bis 31. Dezember 2022)

Karl-Peter Niebel (bis 19. Mai 2022)
Stellvertretender Vorsitzender
 Geschäftsführer im Ruhestand
 Pfnzital

Armin Seifermann
2. stellvertretender Vorsitzender
 Steuerberater/Wirtschaftsprüfer
 Kanzlei Seifermann
 Rastatt

Jürgen Wankmüller (seit 4. Oktober 2022)
3. stellvertretender Vorsitzender
 Bankdirektor im Ruhestand
 Straubenhardt

Ralf Becker
 Geschäftsführer
 Bauunternehmung Weick GmbH
 Karlsruhe

Christine Dobler (seit 4. Oktober 2022)
 Geschäftsführerin
 heco gmbh
 Remchingen

Michael Eck (seit 4. Oktober 2022)
 Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
 AWP Aisenbrey Weinländer &
 Partner mbB
 Pforzheim

Gabriele Ernst
 Arbeitnehmervertreterin
 Volksbank pur eG

Alexander Essig (seit 4. Oktober 2022)
 Geschäftsführer
 Rosswag GmbH
 Pfnzital

Michael Friedrich
 Arbeitnehmervertreter
 Volksbank pur eG

Horst Fritz
 Geschäftsführer
 Fritz Automation GmbH
 Forbach

Ute Hartmann
 Steuerberaterin/Rechtsanwältin
 Zwick, Hanke und Hartmann PartG
 Karlsruhe

Dr. Serhan Ili
 Vorstandsvorsitzender
 ILI.DIGITAL AG
 Karlsruhe

Walter Kopp (seit 4. Oktober 2022)
 Geschäftsführer im Ruhestand
 Königsbach-Stein

Tiziana Kwiotek (seit 16. Mai 2022)
 Arbeitnehmervertreterin
 Volksbank pur eG

Andreas Lang
 Arbeitnehmervertreter
 Volksbank pur eG

Claudius Lang
 Rechtsanwalt/Steuerberater,
 Lang & Schwarz
 Karlsruhe

Jörg Lupus (seit 4. Oktober 2022)
 Geschäftsführer
 MT Immobilien GmbH & Co. KG
 Pforzheim

Jürgen Metzner (bis 16. Mai 2022)
 Arbeitnehmervertreter
 Volksbank pur eG

Frank Neuner (seit 4. Oktober 2022)
 Geschäftsführer
 Erich Lacher Präzisionsteile
 GmbH & Co. KG
 Pforzheim

Heinz Ohnmacht
 Direktor im Ruhestand
 Pforzheim

Maik Pippig
 Arbeitnehmervertreter
 Volksbank pur eG

Christiane Ritter
 Geschäftsführerin
 EKS Eugen Kühl und Söhne
 GmbH & Co. KG
 Baden-Baden

Roland Rühl
 Bankbetriebswirt ADG
 selbstständiger Organisationsberater
 Karlsruhe

Jochen Sämann (seit 4. Oktober 2022)
 Geschäftsführer
 Sämann Stein- und Kieswerke
 GmbH & Co. KG
 Mühlacker

Margit Spoth-Jaki
 Diplom Supervisorin, selbstständig
 Karlsruhe

Dr. Thomas Weber (seit 4. Oktober 2022)
 Senior Medical Affairs Manager/
 Information Officer Germany
 Mylan Germany GmbH
 Bad Homburg

Dirk Wesp
 Arbeitnehmervertreter
 Volksbank pur eG

Freddy Wildenmann
 Arbeitnehmervertreter
 Volksbank pur eG

Hans Rudolf Zeisl
 Bankdirektor im Ruhestand
 Aspach

Mitglieder des Vorstands

Matthias Hümpfner

Vorsitzender
Ressort Vorstandsstab und Kommunikation

René Baum

Ressort Individualkunden

Ralf Günther-Schmidt

Ressort Steuerung und Regulatorik

Martin Schöner

Ressort Retailkunden

Andreas Thorwarth

Ressort Unternehmensentwicklung

Bereichsleiter

Ulf Meißner

Vorstandsstab und Kommunikation

Frank Boos

Treasury

Manuel Müller

Private Banking

René Saffar

Firmenkunden

Sarah Blust

Unternehmenssteuerung

Stefan Doll

Vertriebsunterstützung und Qualitätsmanagement

Marcel Tilmann

Compliance und Regulatorik

Frank Weigel

Revision

Michael Kopf

Fachzentrum Bauen und Wohnen

Robin Scheible

Privatkunden und ServiceBank

Stefan Spohrer

Unternehmensentwicklung und Vertriebsmanagement

Michael Vogt

Unternehmensbetreuung

N. N.

Human Relations

N. N.

IT Management

IMPRESSUM

Herausgeber

Volksbank pur eG, Ludwig-Erhard-Allee 1, 76131 Karlsruhe

Konzeption, Gestaltung

Volksbank pur eG, DENKdifferent Mediendesign

Redaktion

Thomas Nusche

Fotos

Marion Bernauer (S. 17), Uli Deck (S. 6) Sabrina Feige (S.15)
Jochen Sand (S. 9, 12), Bart van de Voort (S. 4), Adobe Stock

Druck

Printpark Widmann GmbH, gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier